

Demokratiefbefund 2015: Aus Politik-Distanz wird demokratiegefährdende Vertrauenskrise

Detailergebnisse für Political Leadership: Abwahl von PolitikerInnen bringt Dynamik in die Politik

Wien, 2. Oktober 2015 - Die Ergebnisse des fünften Demokratiefbefundes der „Initiative Mehrheitswahlrecht und Reform der Demokratie“ zeigen deutlich, dass nach einem Zwischenhoch 2014, das Vertrauen in die österreichische Politik auf dem tiefsten Punkt aller bisherigen Berichtszeiträume gesunken ist. Die Abwendung der Menschen von der Politik ist ein dramatisches Signal für die Aushöhlung des demokratischen Systems, so die Autoren anlässlich der Berichtspräsentation im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien.

Wie schon im Vorjahr wurde auch heuer im Rahmen der ExpertInnenbefragung die Einschätzung zu Political Leadership befragt. „Wird nach Bedingungen gefragt, welche Political Leadership positiv beeinflussen, so stehen hier klar an erster Stelle: eine frühere und qualitativ bessere politische Bildung an Schulen sowie gut ausgebildete JournalistInnen. Hier ist die österreichische Politik gefordert!“, betont David Campbell von der Sektion Political Leadership der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft.

Oppositionsparteien vor Regierungsparteien, Gemeinde- und Landesebene schlägt Bundesebene

Die aktuelle Situation Österreichs bezogen auf Political Leadership wurde dabei insgesamt unterdurchschnittlich bewertet. Es zeigen sich dennoch deutliche Wahrnehmungsunterschiede zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien sowie nationaler und regionaler Ebene: Am besten werden Gemeindeebene, gefolgt von Landesebene und Zivilgesellschaft sowie europäischer Ebene und Oppositionsparteien beurteilt. Am schlechtesten wurden erneut Bundesebene und die Regierungsparteien bewertet.

Besonderer Handlungsbedarf im Zusammenhang mit Political Leadership wird in der Förderung des gesellschaftspolitischen Diskurses, in der Stärkung des Bewusstseins für persönliche Verantwortung der PolitikerInnen und in der Gewährleistung unabhängiger Justiz und unabhängiger Medien gesehen.

„Für die weitere Entwicklung von Demokratiequalität werden eine systematischere Korruptionsbekämpfung, aber auch die regelmäßige Abwahl von PolitikerInnen als entscheidend angesehen. Abwahl von PolitikerInnen bringt eine zusätzliche notwendige Dynamik in die Politik hinein“, unterstreicht Demokratieexperte David Campbell im Rahmen der Ergebnispräsentation.

Die Untersuchung fand im Rahmen einer Onlinebefragung unter ExpertInnen aus Wissenschaft, Medien, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im August 2015 statt.

Weiterführende Links und Detailergebnisse.

<http://www.political-leadership.co.at/news.html>

<http://www.demokratie-reform.at/>

Wien, 2. Oktober 2015

Rückfragehinweis:

Bettina Pepek

Email:

pepek@kommunikationsraum.at

Tel: 0043 664 510 86 78

Sektion Political Leadership, 2007 im Rahmen der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft gegründet in der Absicht, das Spezialgebiet „Political Leadership“ ins Zentrum einer intensiven wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Debatte zu rücken. Dahinter steht die Überzeugung, dass ein Erkenntnisgewinn in Fragen der politischen Führung über die enge wissenschaftliche Sphäre hinaus von gesamtgesellschaftlicher Relevanz ist, im Sinne einer nachhaltigen, am Menschen orientierten Politik daher auch ein Beitrag zur Qualität der politischen Kultur in Österreich und der Qualität politischer Führung sein kann.